



## Bericht zur Lesotho Reise Nr. VI 2016 »Vom Lernen ohne Erwartungen« von Alexander Wright

Das Ankommen am südafrikanischen Flughafen Johannesburg ist in diesem Jahr 2016 schon fast zur Routine geworden. Doch das Weiterfliegen nach Maseru, der Hauptstadt Lesothos, ist immer noch ein Abenteuer. Kaum sitze ich in diesem Mini-Flieger (an diesem Sonntag sind es mit mir eingerechnet, immerhin 12 Mitreisende!), da bekomme ich schon einen höheren Pulsschlag und weiß eigentlich gar nicht warum. Was drückt dieses Phänomen der Aufregung für mich persönlich aus? Ist es das Unerwartete oder etwa auch das Ungeplante? Drückt diese, meine **Erwartungslosigkeit** nicht genau einen Faktor aus, der zumeist für Menschen aus der westlichen Welt kommend, eine Art Tabu bedeuten kann?

Man(n) muss einen Plan haben, eine Agenda, eine Richtung, ein Ziel, einen Weg etc. (»ja, ja« höre ich mich innerlich ganz erstaunt sprechen – als wäre dieser Plan, das WICHTIGSTE auf der Welt). Doch meine Welt hier in Lesotho, sieht einfach anders aus.

Natürlich habe ich einen Plan! Doch dieser sozusagen planlose Plan lässt alle Konventionen abstreifen und bewahrheitet sich dann doch immer wieder aufs NEUE und überraschenderweise als eine Art Wundermittel. Wir sind hier nämlich auf dem Kontinent Afrika. Wer jetzt meint er weiß es sicher schon besser, dem überlasse ich sehr gerne den Vortritt. Es ist nämlich immer wieder so schön zu sehen, dass diejenigen mit dem festen Vorsatz – »WIR MÜSSEN DAS SCHAFFEN« - hier in Afrika meist mit einer »Fata Morgana« beantwortet wird. Dann fällt jeder Stress von selbst ab. Man(n) muss nur loslassen wollen, dann ist man(n) hier richtig.



Dass ich mich hier als »RICHTIG« fühle, so ganz angenommen als »Ntate Alex« - ohne Rolle und ohne Maske - zeigen mir die Menschen in »Phelisanong«. In dieser Lebens-Gemeinschaft ist das SEIN und LASSEN ein zentrales Thema. Die Menschen freuen sich ohne Einschränkung, denn seit letztem Jahr haben wir alle gemeinsam (mit Unterstützung meines Kollegen, Rainer Kirschnick) unsere Workshop-Reihe »Strengthening Phelisanong by effective Leadership« (»Wir stärken Phelisanong durch wirkungsvolle Führung«)

begonnen. Zu unserer aller Überraschung (scheinbar weil ohne Druck und ohne Muss – also ohne Erwartungen) war die Durchführung mit der klaren Struktur und die Umsetzung der Themen trotz der jeweiligen Ziele! von den Führungskräften mit-gestaltet und von ALLEN in der Gemeinschaft mitgetragen und für die Praxis »übersetzt« worden.





In diesem Jahr sollte der Anfangsprozess von letztem Jahr fortgesetzt werden. Wichtige Positionen wie z.B. Assistenz, Social Worker (Sozialarbeiter) und Accounting (Buchhaltung), neue Teamleiter für die Betreuung eines Kinder-Hauses wurden zum Teil neu geschaffen oder neu besetzt. Es galt die Kollegen zu integrieren und mit der Philosophie und der Vision von Phelisanong vertraut zu machen.

Me Mamello, diese unermüdliche Antriebsquelle von Inspiration, verbunden mit dem gehörigen Vertrauen in Gott und in IHRE SACHE («hier ist jedes Kind mein Kind») zeigte wiederum ihre Führungskraft in dem komplexen Aufbau dieser Gemeinschaft. Die Lehrer und Sonderlehrer der Vor- und Hauptschule lagen ihr diesmal besonders am Herzen. Gemeinsam mit der Schulleitung Me Makeletso waren die zentralen Fragen sehr schnell gestellt:



Me Mamello, die Leiterin von Phelisanong



Me Makeletso, die Schulleiterin

Wie schaffen wir es, die Schule und ALLE Lehrer stärker an die gemeinsame Vision von Phelisanong heranzuführen? Können wir ihnen zeigen, WARUM sie hier sind und wie WICHTIG sie für uns alle sind? Somit war der Auftrag ziemlich klar formuliert, und die Arbeit konnte beginnen. In kleinen Arbeitsschritten (jeweils 3 stündige Workshops) wurde mit Team-Charter (Teamregeln), Feedback (Rückmeldungen) und der gemeinsamen Lehrer-Vision für Phelisanong ein wichtiger Schritt geschaffen, um ein Verständnis untereinander und füreinander aufzubauen! Bei der abschließenden Veranstaltung des Vereins-Komitees hatten manche Tränen in den Augen, als die stellvertretenden Lehrer-Sprecher »ihre Reden« hielten und ihre Workshop-Ergebnisse vorstellten. Denn jedes gesprochene Wort war tatsächlich auch so gemeint. Die Menschen hier, können sehr gut unterscheiden zwischen Vor-Sätzen, Nach-Sätzen oder einer wohl-gemeinten Bla-Bla-Rede. Die Lehrer zeigten deutlich, dass IHR Einsatz, IHR Lehren und Lernen für Phelisanong eine Liebe zu dieser Gemeinschaft darstellte.



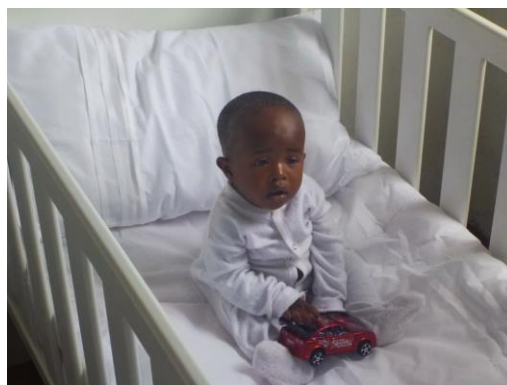
the-wright-home e.V., Obergasse 17, 63654 Büdingen  
info@the-wright-home.org www.the-wright-home.org



Ja, auch ich hatte Tränen in den Augen, nicht nur beim Abschied wenn der 100-köpfige Kinder-Chor ein rhythmisches und herz-zerreißendes »goodbye Alex, till we see us again« singt. »Lebe wohl Alex – bis wir uns Wiedersehen«. Und das alles ohne Erwartungen. Beidseitig wohlgemerkt.



Oh, ich hätte fast das Wichtigste vergessen. Wir haben Nachwuchs bekommen! Unser Baby Center mit 9 Babys im Alter von 8 Wochen bis 6 Monate ist 2015 eröffnet worden. In 3 Mini-Häusern werden diese Geschöpfe von unseren Caretakern rund um die Uhr betreut. Als ich mit Me Mamello das erste Mal zu Besuch komme, erwarten mich diese kleinsten Menschenkinder ganz in weiß gekleidet. Einer der tief-rührenden Momente meines ganzen Aufenthaltes, da diese Babys die pure Reinheit verkörpern. Und ich werde immer wieder daran erinnert, dass die Liebe für- und zueinander das wichtigste Gut darstellt. Ich weiß, warum ich hier bin.



#### Achtung: Wassernotstand!

Anders als üblich, fiel in diesem Frühjahr und Sommer in Lesotho fast kein Regen. Da Lesotho aber auch Wasserlieferant für den Bezirk Gauteng in Südafrika ist, hat die Trockenheit akute Folgen für alle Menschen, Tiere und Pflanzen. Die Fotos dokumentieren die Brisanz der Situation. Nicht auszudenken, wenn die Speicher der 3 großen Stauseen leer werden!



Katse Dam Sommer 2015: Gut gefüllt



Katse Dam Sommer 2016:  
Wasserstand 20 m Differenz zu 2015

